

nicht entschließen, alle Schätze und den ganzen durch diese Unternehmung in Aussicht gestellten Ruhm auf eine andere Nation, als Spanien, übergehen zu sehen.

Auch er war der Beichtvater der Königin Isabella gewesen; er kannte diese großherzige Fürstin; er hat Kolumbus, noch zu hoffen; er ließ von neuem Garcia Fernandez und Martin Alonso Pinzon, einen der reichsten Seelente von Palos, zu sich berufen. Alle zwei schrieten auf, daß man nicht zugeben dürfe, daß Spanien eine so herrliche Gelegenheit, seine Macht auszudehnen, verliere. Pinzon erbot sich, das Unternehmen mit seinem Beutel und seinen Talenten zu unterstützen und die Kosten zu bestreiten, welche neue Versuche und Schritte mit sich bringen mußten.

Christoph Kolumbus ließ sich durch den Eifer seiner Freunde bewegen; es kostete ihn Mühe, Spanien zu verlassen, denn selbst die Schmerzen fesseln uns an den Ort, wo wir sie gelitten haben. Er versprach, zu warten und zu bleiben.

## 12. Unterhandlungen des Perez.

Perez wählte einen Mann, der äußerst gewandt, geschickt und thätig war und übergab ihm einen Brief an die Königin.

Der Erfolg der Botschaft war ein vollständiger; Isabella ließ den guten Mönch sogleich zu sich entbieten, der sich nun auch keine Minute Verzug gönnte; er reiste ab, indem er nach der spanischen Gewohnheit den Weg auf seinem Maul-